

Jungfrau ohne Paradies

von Gerburg Maria Müller und Alessandra Ehrlich



Ein mobiles Theaterstück zur Extremismusprävention für Jugendliche ab 14 Jahren vom Künstlernetzwerk New Limes und WIR! e.V. unterstützt von dem Referat Prävention des Polizeipräsidiums Aalen, dem Bildungs- und Dialogbeauftragten der Aalener Ditib Moschee, der Dualen Hochschule Heidenheim, dem Theater der Stadt Aalen und dem akademietheater Ulm

Inhalt. Paul träumt davon, ein berühmter Rapper zu werden, der Erfolg will sich allerdings nicht einstellen. Er fühlt sich benachteiligt, sucht Halt im islamischen Glauben und radikalisiert sich schnell. Cem, sein bester Freund, hält von dieser extremen Schwarz- Weiß- Weltsicht überhaupt nichts. Beide kommen aus einem Stadtteil, der kaum Perspektiven gibt. Aber anders als Paul setzt Cem alles daran, trotzdem und erst recht erfolgreich zu sein. Johanna, aus bürgerlichem Elternhaus, ist total verliebt in Paul. Aus Rebellion gegen ihre Eltern, deren Fremdenfeindlichkeit sie fassungslos macht, steigert sie sich zunächst in den religiösen Fanatismus hinein, sieht eine Verbindung zur „Jungfrau von Orleans“ von Friedrich Schiller, die sie in der Theater- AG probt. Bei einem missglückten Rap- Auftritt von Paul eskaliert die Situation. Die konträren individuellen Pläne werden offensichtlich. Woran erkennt man frühzeitig eine Einbahnstraße und wie findet man zurück auf einen geraden Weg? Über diese Fragen und mehr streiten Cem, Paul und Johanna. Auch von den Zuschauern wird eine Stellungnahme gefordert.



„Gerburg Maria Müller und Alessandra Ehrlich ist mit ihrem für die mobile Prävention gedachten Stück über einen jungen Mann, der für den „Islamischen Staat“ „Ungläubige“ töten will, ein Volltreffer gelungen“
(ostalb.net)

„Präventionsstück ist überzeugende Premiere gelungen“
(Aalener Nachrichten)

Hintergrund. Aktuell haben sich etwa 900 deutsche Dschihadisten dem Kampf der Terrororganisation IS angeschlossen. Viele sind noch sehr jung, einige sogar minderjährig. Videos und Bilder im Internet, in denen Gotteskrieger mit popkulturellen Elementen glorifiziert werden, motivieren zur Ausreise nach Syrien. Die Radikalisierung ist oft nur einen Mausklick entfernt. Auf der Suche nach Identität locken die vermeintlichen Helden mit Freundschaft, einer streng strukturierten Gemeinschaft, ewigem Ruhm und letztendlich mit dem Paradies. Die mehr denn je unsichere Zukunft, die Angst vor Unbekanntem, vor Veränderungen, vor Gewalt und Terror führt in Deutschland zu Großdemonstrationen, auf denen über Alltagssorgen hinaus Fremdenfeindlichkeit propagiert wird. Die Wut über Chancenungleichheit sucht sich ein Ventil, Flüchtlinge bieten eine willkommene Angriffsfläche. Rassismus und Nationalismus gedeihen nicht mehr nur im Verborgenen.

In Kooperation mit dem Referat Prävention des Polizeipräsidiums Aalen entstand diese interaktive Theaterproduktion mit dem Ziel, einen Dialog auf Augenhöhe zu initiieren. Durch die gegensätzliche Figurenkonstellation auf der Bühne wird weniger eine Positionierung, vielmehr ein Hinterfragen existierender Schwarz- Weiß- Strukturen provoziert. Im Gespräch mit dem Publikum wird diese Auseinandersetzung vertieft. Die Jugendlichen sind aufgefordert, selbst die Schwerpunkte der Interaktion zu steuern und ihre eigenen Erfahrungen und Meinungen hinsichtlich Heldenverehrung, Radikalisierung und Krieg, aber auch bezüglich Respekt, Toleranz und Emanzipation in die Diskussion einzubringen.

Buchung. „Jungfrau ohne Paradies“ bieten wir bundesweit Schulen und Jugendzentren zur Buchung an. Seit der Premiere am 10. Oktober 2015 am Theater der Stadt Aalen wurden weitere Vorstellungen in Ulm, Heilbronn, Schwäbisch Gmünd, Ettlingen, Ellwangen, Karlsruhe, Mannheim und Eberbach gebucht.

Dauer der Vorstellung: 2 Schulstunden (60 Minuten plus interaktive Nachbereitung)

Anzahl der Schüler: 80 – 100 Personen

Spielort: Aula, Musiksaal etc.

Theaterpädagogische Zusatzangebote:

Jungs – Werkstatt

"Rappen ist nichts für Deppen" - Texte schreiben und musikalisch umsetzen

Mädchen – Werkstatt

„Coole Frauen und ihre Geschichte“ - Burka Avenger aus Pakistan, Shymaa Abouel Yazed aus Ägypten (Karate Weltmeisterin), Aretha Franklin aus USA (Musikerin) und Umm Kulthum (Sängerin) aus Ägypten

„Rappen für Mädels“ - ein Musikvideo der anderen Art entsteht

Kontaktieren Sie uns per

info@wir-mannheim.de oder **Fon 0177/5963420 Gerburg Maria Müller**

und besuchen Sie unsere Seite

<https://www.facebook.com/jungfrauohneparadies/?fref=ts>

Presse. „Für ihr Anliegen, Jugendliche davor zu bewahren, auf Rattenfänger im Allgemeinen und solche, die einen Steinzeitislam vertreten im Besonderen, hereinzufallen, greifen die beiden Theaterfrauen ganz selbstverständlich zu den literarischen Sternen. [...] Diese Karte spielen Gerburg Maria Müller und Alessandra Ehrlich in ihrem von GM Müller zielgenau inszenierten Stück konsequent jugendgemäß aus. Sie gehen ganz neutral, nicht naiv, von außen nach innen vor. [...] Kann hier noch zusammenwachsen, was mal ganz gut zusammen funktioniert hat? Das ist die Frage. Beantwortet wird sie ganz bewusst nicht. Alle, die zugesehen haben, sich gefreut haben am Rap und Cems zunehmend verzweifelt rührenden Versuchen, seinen Kumpel wieder zu erden; die mit Johanna gefiebert, gezittert und gehofft haben – sie alle müssen diese und noch ganz andere Fragen über die Wirkmächte des terroristischen Dschihad für sich selbst beantworten. Den Stoff dazu haben der quirlige Charmebolzen Levent Özdil als Cem, Simon Rossa als zunehmend dogmatischer Romantiker Paul und Alessandra Ehrlich als ganz im Jetzt lebende und liebende Johanna, der ihre Theaterfigur zunehmend die Auge öffnet, geliefert. Die so sparsam wie sinnvolle Ausstattung hat Birgit Barth besorgt, die knackige Musik hat der in Mannheims sozialem Brennpunkt mit allen musikalischen Wassern gewaschene Altmeister Ulrich Krug beigesteuert; die Choreografie war bei Karren Foster und die Dramaturgie bei Tina Brüggemann vom Theater der Stadt Aalen in guten Händen.“ (ostalb.net)

Empfehlung. „Dieses aus unserer Sicht gelungene Kooperationsprojekt zwischen dem Theater der Stadt Aalen, dem Netzwerkprojekt New Limes und Wir! e.V. dem Referat Prävention des PP Aalen greift ein Thema auf, das nicht nur Lehrer, Schüler und Eltern, sondern die gesamte Gesellschaft berührt. Mit dem geplanten Klassenzimmertheaterstück mit interaktivem Nachgespräch eröffnet sich eine weitere gute Möglichkeit, der zunehmenden Radikalisierung von Jugendlichen wirksam zu begegnen.“ (LKA Baden-Württemberg)

„Jungfrau ohne Paradies ist die direkte künstlerische Reaktion von zwei Autorinnen von der Ostalb auf die aktuelle gesellschaftliche Realität in Deutschland. [...] Frei von Schuldzuweisung oder Herablassung will das Stück der unseligen Sogwirkung von Radikalisierung entgegenwirken.“ (Tina Brüggemann, leitende Dramaturgin am Theater der Stadt Aalen)



Mit: Simon Rossa, Levent Özdil,
Alessandra Ehrlich/ Claudia Steiner
Idee: Thomas Maile und Gerburg Maria
Müller
Text: Gerburg Maria Müller und
Alessandra Ehrlich
Regie: Gerburg Maria Müller
Ausstattung: Birgit Barth
Musik: Uli Krug
Choreografie: Karren Foster
Dramaturgie: Tina Brüggemann
Beratung: Thomas Maile – Referat
Prävention, Polizeipräsidium Aalen,
Muammer Ermis - Bildungs- und
Dialogbeauftragter, Moschee Aalen